

Ein Fischorden für den Pilzberater? - Ehrung eines Pilzberaters in einer Kleinstadt in Mecklenburg-Vorpommern.

Damit hatte Christoph Kretschmer nicht gerechnet – am 12.5.2018 erhielt er den „Hechtorden für Verdienste um Teterow“.

Ein Hechtorden ist für diese Stadt nicht ungewöhnlich, gibt es doch auch einen Hechtbrunnen, Hechtspiele und ein Hechtfest, die ihren Ursprung in einer Sage haben, in der die Teterower Bürger zu den Schildbürgern des Nordens wurden. Diese lautet:

Teterower Stadtfischer hatten vor langer Zeit einen kapitalen Hecht gefangen. Dieser Teterower Hecht war so groß und so schwer, dass die Fischer ihn im Reusen-Beutel beließen und so zum Anlegesteg bugsierten. Eigentlich hatte sich die Frau des Bürgermeisters einen Hecht für den nächsten Tag zum Geburtstag bestellt. Doch dieser Hecht war viel zu groß nur für die Gäste des Wiegenfestes der Frau Bürgermeisterin. Da in einigen Tagen aber das alljährliche Schützenfest der Stadt gehalten werden sollte, kam der wohllobliche Rat der Stadtväter überein, den prachtvollen Hecht für dieses Ereignis aufzuheben. Wie aber sollte man den Fisch bis dahin frisch halten? Auch hier wusste der Magistrat einen vorzüglichen Rat: Man band dem Hecht eine Glocke um den Hals. Sie würde in einem fort läuten und so der Fisch leicht wieder zu finden sein. So geschah es. Die Fischer fuhren mit dem Boot hinaus und gaben dem Hecht samt Glocke die Freiheit. In den Bootsrand aber wurde eine Kerbe geschnitten, um jene Stelle wieder zu finden, wo der Hecht ins freie Wasser gesetzt worden war. Man hat den Hecht später lange vergeblich gesucht ... und sucht ihn heute noch!



Verleihung des Hechtordens an Christoph Kretschmer

Foto: S. Vos

Doch zurück zu Christoph und seinem Hechtorden. Hier ein Ausschnitt aus Laudatio von Bürgermeister Dr. Reinhard Dettmann:

„... Herr Christoph Kretschmer wird in diesem Jahr 80 Jahre alt. Ein arbeitsreiches Leben liegt hinter ihm. Nach dem unsäglichen Krieg musste er 1946 die Heimat gemeinsam mit der Mutter und 3 Geschwistern in Aussig verlassen und kam in unsere Region. Schon früh war er mit der Mutter in den Pilzen gewesen und diese Leidenschaft durchzog sein ganzes Leben. Zuerst war er Tischler, dann Lehrer für Biologie. Sich als Pilzberater zu betätigen, hatte einen traurigen Grund. Er hatte miterleben müssen, dass ein 7-jähriges Mädchen am Verzehr eines Grünen Knollenblätterpilzes gestorben war. Es ist erstaunlich, wie viele Beratungen er seitdem durchgeführt hat, über 2.000 Mal, und das mit der Vorstellung von mehr als 6.000 Arten. Zahlreiche Ausstellungen, mehr als 100 Wanderungen, viele Vorträge in Schulen - das ist eine enorme Leistung. Tausende haben davon profitiert. Der „Hechtorden“ 2018 geht an Christoph Kretschmer. Wussten Sie, dass in Teterow und Umgebung ca. 860 Arten kartiert worden sind? Seine Beratungs- und Gutachtertätigkeit ist auch in medizinischen Einrichtungen gefragt. Viele Bürger sind vor Pilzvergiftungen bewahrt oder sogar gerettet worden. Sein verantwortungsbewusstes und selbstloses Handeln steht deshalb zu Recht im Mittelpunkt des Vorschlages, ihn heute mit dem Hechtorden zu ehren ...“

Christoph kann inzwischen auf über 50 Jahre Pilzberatung zurückblicken. Obwohl er in den letzten Jahren wegen gesundheitlicher Probleme immer mal wieder ans Aufhören gedacht hat, ist er, da es noch keinen Nachwuchs in der Nähe von Teterow gibt, nach wie vor tätig. Er ist seit Jahrzehnten bei den Tagungen der Pilzberater im Frühjahr und im Herbst dabei, genau wie bei Kartierungstagungen der Arbeitsgemeinschaft Mykologie Mecklenburg-Vorpommern. Diese bereichert er nicht nur fachlich, sondern auch musikalisch. Nach getaner Arbeit auf den Tagungen holt er oft seine Mandoline heraus und begleitet den Gesang verschiedenster Volkslieder und singt selbst in unterschiedlichen Sprachen mit. Auch wenn es nicht immer viele Pilze gibt, vor seinem Haus hat er in einer Auslage im Herbst immer ein paar Pilze liegen, um interessierte Bürger für sein Thema, die Pilze, zu begeistern.

Die Ehrung von Christoph Kretschmer sei Anlass, um regelmäßig im „Boletus“ über langjährige Pilzberater und ihr Engagement in MV zu berichten. Als Landespilzberater ist es für mich so auch eine Chance, sie über MV hinaus bekannt zu machen und vor ihnen und ihrer Tätigkeit den Hut zu ziehen.

Zahlreiche Berater üben diese Tätigkeit seit z. T. mehr als 40 Jahren aus und sind so ein wichtiges Standbein für das von den Landkreisen und kreisfreien Städten organisierte System der Pilzberatung, welches aufgrund seiner rechtlichen Stellung und der einzigartigen Zusammenarbeit mit der oberen Landesbehörde (Landesamt für Gesundheit und Soziales), die den Landespilzsachverständigen stellt, in Deutschland einzigartig ist. Gleichzeitig wird aber auch deutlich (Durchschnittsalter der Berater etwa 67 Jahre), dass dringend Nachwuchsberater gebraucht werden.

Oliver Duty

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Duty Oliver

Artikel/Article: [Ein Fischorden für den Pilzberater? - Ehrung eines Pilzberaters in einer Kleinstadt in Mecklenburg-Vorpommern 102-103](#)